



von Stuart Wachowicz

Im antiken Griechenland legten Ärzte den hippokratischen Eid ab, als sie ihre medizinische Laufbahn begannen. Dieser Eid verdankt seinen Namen einem hoch angesehenen Arzt jener Zeit, der um 400 v. Chr. Medizin praktizierte und lehrte. Jahrzehntelang legten Studenten an nordamerikanischen medizinischen Fakultäten nach dem Abschluss des Studiums eine Form dieses Eides ab. Er enthält folgendes Versprechen:

Meine Verordnungen werde ich treffen zu Nutz und Frommen der Kranken, nach bestem Vermögen und Urteil; ich werde sie bewahren vor Schaden und willkürlichem Unrecht. Ich werde niemandem, auch nicht auf seine Bitte hin, ein tödliches Gift verabreichen oder auch nur dazu raten. Auch werde ich nie einer Frau ein Abtreibungsmittel geben. Heilig und rein werde ich mein Leben und meine Kunst bewahren. (https://de.wikipedia.org/wiki/Eid_des_Hippokrates).

Die Verwendung dieses langjährigen Eides wurde in den meisten modernen medizinischen Fakultäten eingestellt, und wir können nachvollziehen, warum – sein Versprechen ist nicht mehr wirklich vereinbar mit den Anforderungen und Erwartungen der heutigen Gesellschaft, in der von Ärzten erwartet wird, Abtreibungen durchzuführen und bei Suiziden zu helfen. Viele Regierungen, wie die in Kanada und Teilen Europas, haben Gesetze verabschiedet, die einen Arzt dazu verpflichten würden, den hippokratischen Eid zu verletzen. Tatsächlich fordern einige sogar Gesetze, die medizinisches Personal zwingen, ihre Dienstleistungen über die Genesung der Kranken hinaus auszuweiten, um Kranken zu helfen und den schwer Kranken Trost zu bieten – und bei der Tötung einer Person zu helfen.

Das kanadische Programm bietet eine Gelegenheit zur genauen Untersuchung. Viele begrüßen das Programm – genannt MAID, für *Medical Assistance in Dying* – als eine barmherzige Tat, die den Bedürfnissen derjenigen gerecht wird, die leiden und keine Hoffnung auf Genesung haben. Andere sind der Überzeugung, dass MAID und ähnliche Programme das menschliche Leben entwerten und befürchten, dass es letztlich genutzt werden könnte, um jede Verpflichtung zur Pflege von älteren Menschen, schwer Behinderten und Schutzbedürftigen zu beseitigen.

Ein Todesangebot

Im Dezember 2022 berichtete die *Canadian Broadcasting Corporation* über den Fall der paralympischen Athletin Christine Gauthier, einem ehemaligen Mitglied der kanadischen Streitkräfte, die bei einer Übung eine bleibende Verletzung erlitten hatte und einen Rollstuhl zur Mobilität benötigte. Sie war für Unterstützung vom *Department of Veterans Affairs* berechtigt und hatte fünf Jahre lang wiederholt die Installation einer Rollstuhlrampe beantragt, um einen besseren Zugang zu ihrem Zuhause zu ermöglichen.

Statt einer Rollstuhlrampe erhielt sie schließlich einen Brief von *Veterans Affairs*, in dem ihr angeboten wurde, einen Antrag auf medizinische Hilfe beim Sterben zu unterstützen. Die Situation erregte erhebliche Aufmerksamkeit und Wut, und die Menschen wurden noch besorgter, als der *Toronto Star* berichtete, dass „mehrere ehemalige Soldaten, die in den letzten drei Jahren Hilfe bei *Veterans Affairs Canada* um Hilfe gebeten hatten, zu Sterbehilfe beraten wurden“ („*Canadian Paralympian Says She Was Offered Assisted Death in Wheelchair Ramp Fight, Raising Concerns About Assisted Dying Law*“, 4. Dezember 2022).

Sogar der damalige Premierminister fühlte sich gezwungen, das Angebot einer medizinisch assistierten Sterbehilfe zur Lösung von Gauthiers Rollstuhlzugangsproblemen öffentlich zu beklagen. Das hätte nicht passieren dürfen – die Regierung hatte strenge Schutzmaßnahmen versprochen, um Missbrauch der Gesetzgebung, die MAID in Kanada öffnete, zu verhindern.

Im Jahr 2016, nach mehreren Jahren hitziger Debatten, hatte das kanadische Parlament ein Gesetz verabschiedet, das es Personen mit recht strengen Bedingungen ermöglicht, legal Zugang zu medizinischer Sterbehilfe zu erhalten. Diese Anfangsbedingungen, die den Missbrauch des Verfahrens verhindern und die Schutzbedürftigen schützen sollten, umfassten Folgendes:

- Eine schriftliche Zustimmung muss erteilt werden, unterstützt durch Beurteilungen durch zwei Ärzte.
- Die anfordernde Person muss als geistig kompetent eingestuft werden.
- Der Antragsteller muss mindestens eine Bedenkzeit von 10 Tagen einhalten.
- Ärzte dürfen nicht verpflichtet werden, diese Leistungen zu erbringen, wenn sie gegen ihr Gewissen oder ihre religiösen Überzeugungen verstößt.
- Der Patient muss sich in einem schwerkranken Zustand befinden, in dem der Tod vernünftigerweise vorhersehbar ist.

- Für den Antrag sind zwei Zeugen erforderlich, von denen keiner Begünstigter sein kann.

Dies befriedigte genügend der während der Gesetzesentwicklung geäußerten Bedenken, um den notwendigen Konsens zu erreichen. Dennoch befürchteten einige einen „Definitions-Graubereich“, der den eigentlich sehr begrenzten Zugang zu einem „Tod auf Abruf“ machen würde.

Im Jahr 2021 führte der Druck wie viele befürchtet hatten durch Aktivisten zu einer Überarbeitung der Gesetzesänderung, die nun erlaubt, Menschen in eine von zwei „Kategorien“ einzuordnen. Kategorie 1 ist für diejenigen, deren medizinische Beurteilung den Tod als vernünftigerweise vorhersehbar prognostiziert – aber die Beschränkungen wurden gelockert, sodass Patienten in Kategorie 1 nur einen unabhängigen Zeugen statt zwei benötigen, die 10-tägige Wartezeit abgeschafft werden kann und die Notwendigkeit der endgültigen Zustimmung für Patienten aufgehoben werden kann, wenn diese nicht mehr in der Lage sind, die endgültige Zustimmung zu geben. Antragsteller, bei denen der Tod nicht vernünftigerweise vorhersehbar ist, werden in Kategorie 2 eingeteilt, in der eine Mindestbewertungsfrist von 90 Tagen zur Bestimmung der Berechtigung besteht, Kliniker, die als Experten für die Erkrankungen gelten, konsultiert werden müssen, die über verfügbare Behandlungen oder Beratung für ihre Erkrankungen und über alternative Methoden zur Linderung ihres Leidens informiert werden müssen.

Offensichtlich waren die 2016 versprochenen Schutzmaßnahmen geschwächt worden – dennoch appellierten Befürworter weiterhin für *eine weitere* Lockerung der Regeln. Das kanadische Parlament genehmigte das, was man den Kanadiern zugesichert hatte, dass es niemals passieren würde, und erlaubte assistierte Sterbehilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Aufgrund eines Aufschreis von Fachkräften im Bereich psychischer Gesundheit wurde diese Bestimmung mehrfach verschoben, tritt aber nun am 17. März 2027 in Kraft.

Kinder als Nächstes?

Der derzeitige Druck auf die kanadische Regierung besteht darin, MAID auf Personen mit schweren psychischen Erkrankungen, einschließlich Minderjährigen, auszuweiten. Die *National Post* vom 11. Oktober 2022 zeigte in einem Artikel mit dem Titel „*Quebec College of Physicians Slammed for Suggesting MAID for Severely ill Newborns*“ eine noch beunruhigendere Seite des Themas. Krista Carr von *Inclusion Canada* erklärte: „Kanada kann nicht anfangen, Babys zu töten, wenn Ärzte vorhersagen, dass es keine Hoffnung für sie gibt. Vorhersagen basieren viel zu oft auf diskriminierenden Annahmen über das Leben mit einer Behinderung.... Ein Säugling kann seinem eigenen Tod nicht zustimmen. Das ist kein MAID, es ist Mord. Und MAID für eine Person zu gewähren, die nicht zustimmen kann, ist ein Standard, der für alle Menschen mit geistigen Behinderungen in Kanada äußerst gefährlich ist“.

Die Umdefinition von Kindstötung als MAID in manchen Situationen würde Möglichkeiten eröffnen, die für uns alle beängstigend sein sollten. Wenn man

einen Säugling töten kann, ist man nur einen kleinen Schritt davon entfernt, andere in einer Art Euthanasie zu töten, die nicht ausreichend bei Verstand sind, um informierte Zustimmung zu geben. Das könnte Alzheimer-Patienten und viele andere umfassen, die als wirtschaftliche Belastung für die Gesellschaft gelten könnten.

Tatsächlich sind finanzielle Bedenken bereits ein Thema. Die Ausgabe des *Canadian Medical Association Journal* vom 23. Januar 2017 enthielt einen Artikel, der die Kosten der Euthanasierung eines Patienten im Vergleich zu den Kosten der fortlaufenden Versorgung analysierte.

Unter der Annahme eines Niedrigkostenszenarios und einer Standardversorgung am Lebensende (d. h. Basisfallanalyse) erwarten wir, dass die Netto-Gesundheitskosten um 33,2 Millionen Dollar pro Jahr gesenkt werden, wenn 1 % der Todesfälle auf medizinische Sterbehilfe zurückzuführen sind. Wenn die Kosten am Lebensende um 40 % bzw. 70 % gesenkt wurden, mit der Annahme, dass ein palliativer Ansatz gewählt worden wäre, werden die Nettokosteneinsparungen auf 19,3 Millionen bzw. 8,9 Millionen US-Dollar reduziert („*Cost Analysis of Medical Assistance in Dying in Canada*“, CMAJ.ca).

Da die mit der Gesundheitsversorgung verbundenen Kosten weiter steigen, war es natürlich unvermeidlich, diesen Aspekt des Problems zu untersuchen. Allerdings trägt er zu der wachsenden Wahrnehmung bei, dass manche Menschenleben einfach entbehrlich sind.

Am 24. Februar 2026 berichtete die *National Post*, dass Kanada bis Juni 2026 seinen 100.000. Todesfall durch MAID verzeichnen würde. Diese Vorhersage erwies sich als richtig, und diese Zahl wurde nur zehn Jahre nach der Legalisierung der Praxis erreicht. Trudo Lemmens, Professor für Recht und Ethik an der University of Toronto, hat argumentiert, dass MAID in Kanada als eine Art Therapie behandelt wird, „selbst nur bei annähernd krankheitsbedingtem Leiden. Kanadische Patienten werden viel häufiger mit Angeboten von MAID konfrontiert, und dass ein Arzt diese als Versorgung anbietet“, schrieb Lemmens. „Wenn die MAID-Todesfälle in Kanada auf einen von zehn Todesfällen ansteigen, hat Kanada ‚kläglich versagt, die Schwachen zu schützen‘, sagte Daryl Pullman, Professor für Bioethik an der Memorial University. ‚Der Tod ist jetzt in Kanada ‚Therapie‘, und das MAID-Regime ist der effizienteste Teil des kanadischen Gesundheitssystems‘, sagte Pullman“ (*National Post*, 10. April 2024).

Ein Artikel von *The Walrus* mit dem Titel „*Have Assisted Dying Laws Gone Too Far?*“ zitiert die in Toronto ansässige Psychiaterin Virginia Duff, die der Meinung ist, dass „neunzig Tage nicht lang genug für umfassende Reflexion sind.... ‚Der Titel des Gesetzes lautet ‚medizinische Hilfe beim Sterben‘“, sagt sie. „Aber das sind keine Menschen, die sonst sterben würden. Wir unterstützen sie nicht nur. Wir bewirken es, was eine ganz andere Sache ist“ (30. Mai 2023).

Derselbe Artikel beschreibt zwei kanadische Professoren – Heidi Janz und Catherine Frazee –, die „jahrelang den Geschichten behinderter Kanadier zugehört haben, von denen viele in Armut leben und mit sozialer Isolation

kämpfen. MAID, sagt Janz, „ist zu einer akzeptablen Lösung für Armut für Menschen mit Behinderungen geworden“.

Sogar der Psychiater der University of Toronto, Dr. Karandeep Gaiind, ein aktiver Unterstützer von MAID, befürchtet, dass die Ausweitung der Gesetzgebung auf „Menschen, die den Tod wegen psychischer Erkrankungen suchen“, zu weit geht: „Wir können diejenigen, die psychiatrische Euthanasie suchen, nicht von suizidalen Menschen unterscheiden, die nach der Suizidprävention, anstatt eines herbeigeführten Todes, wieder ein erfülltes Leben aufnehmen“, schrieb er (*„Canada Delays Expanding Medical Assistance in Dying To Include Mental Illness, but It’s Still a Policy Built on Quicksand“*, *The Conversation*, 15. Dezember 2022).

Ein Verlust des Verständnisses

Wie sind wir also an diesen Punkt gekommen? Vor nicht vielen Jahren hätten wir als Gesellschaft uns von den MAID-Richtlinien abgestoßen gefühlt. Sie widersprachen der Kultur des Landes. Was hat das alles verändert?

Ein Großteil der Nachfrage und Politik in Bezug auf MAID ist eine Folge davon, den Zweck der menschlichen Existenz nicht zu verstehen. Die Frage ist, ob wir Menschen wertvoller sind als eine Katze, ein Hund oder ein Frettchen, die wir zum Tierarzt bringen könnten, um „eingeschläfert“ zu werden, wenn sie schwer krank sind. Viele würden diese Frage heute anders beantworten als noch vor 30 Jahren. Der gesellschaftliche Glaube an den Wert menschlichen Lebens ist stetig erodiert – und unsere Völker haben auch weitgehend die Vorstellung aufgegeben, dass wir, die Erde und tatsächlich das Universum das Produkt eines Schöpfers sind.

Mathematik, die Gesetze der Physik und die unglaubliche biologische Komplexität, die nötig ist, um Leben zu etablieren und zu erhalten, schließen die Entwicklung von Leben aus unbelebter Materie durch einen zufälligen chemischen Prozess aus. Jedes vernünftige Verständnis der Wahrscheinlichkeiten, die mit der Entstehung von Leben auf diesem Planeten verbunden sind, deutet unaufhaltsam auf die grundlegende Notwendigkeit eines Designers und Schöpfers hin. Da die Gesellschaft zunehmend die wissenschaftliche Realität ablehnt, dass eine große intelligente Kraft diesen Planeten und seine Lebensformen geschaffen haben muss, kann sie nicht mehr begreifen, dass Menschen für einen bestimmten und einzigartigen Zweck erschaffen wurden. Menschen – jeder einzelne Mensch, ob gesund oder gebrechlich – besitzt einen angeborenen Wert, der weit über den anderer Lebensformen hinausgeht.

Wenn wir das Verständnis für die Realität verlieren, dass wir bewusst entworfen und erschaffen wurden, verlieren wir das Gefühl für unseren Wert und betrachten das Leben nicht mehr als heilig – es hat für uns keinen Zweck und keine Bedeutung mehr. Warum wurden wir also erschaffen, und was sagt uns dieser Zweck darüber, wie wir den assistierten Suizid sehen sollten?

Geschaffen nach Gottes Ebenbild

Wir lesen im ersten Kapitel der Genesis, dass der Mensch nicht als Mitglied der Pflanzenwelt oder der Tierwelt geschaffen wurde. Vielmehr wurden wir nach Gottes Ebenbild geschaffen, nach seinem Ebenbild, ein physisches Modell der Gottesart. Der Mensch wurde mit einem Geist ausgestattet, der zusammen mit dem menschlichen Gehirn Vernunft, Sprache, Bewusstsein und Lernfähigkeit ermöglicht, die die Fähigkeiten aller anderen Lebensformen auf der Erde weit übersteigen.

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht (1. Mose 1, 26-28).

Die Bibel sagt uns auch, dass Gott Millionen unsterblicher Engel erschaffen hat – Wesen, die mehr Macht und Verstand besitzen als Menschen. Doch die Menschen wurden mit einem *höheren Potenzial* geschaffen als ihres. König David schrieb an Gott gerichtet: „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt“ (Psalm 8, 5-6). Als physische Wesen sind Menschen derzeit niedriger als die Engel, die geschaffen wurden, um uns zu helfen, unser großes Potenzial zu erreichen.

In Hebräer 1, 14 machte der Apostel Paulus eine Aussage über die Rolle der Engel in unserer Zeit: „Sind sie nicht allesamt dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?“ Aber wie Paulus in 1. Korinther 6, 3 erklärte, werden die Menschen in Zukunft über Engel gestellt: „Wisst ihr nicht, dass wir über Engel richten werden? Wie viel mehr über Dinge des täglichen Lebens“.

Das Leben auf Erden ist eine Gelegenheit, zu lernen, wie Gott zu sein – seinen Charakter, seine Art des Handelns und Reagierens nachzuahmen. Er gibt uns verschiedene Umstände, um uns allmählich zu diesem Ziel zu formen. Sein Ziel ist es, uns ewiges Leben zu geben, das wir noch nicht besitzen. „Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Römer 5, 3-5).

Charakter ist die Eigenschaft, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden und den Wunsch, den Willen und die Kraft zu besitzen, das Richtige zu wählen. Natürlich werden richtig und falsch nur von Gott bestimmt, wie wir in den Seiten der Bibel lernen. Für diejenigen, die Gottes Charakter in ihrem Leben entwickeln,

warten großes Potenzial und Verantwortung: „Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron“ (Offenbarung 3, 21). Unser Schöpfer möchte das ewige Leben und die Herrschaft mit uns teilen!

Eine Lektion aus Hiob

In der Bibel gibt es einen Bericht, der zeigt, wie Gott diejenigen, die er liebt, manchmal streng korrigiert und ausbildet – um ihren Charakter zu entwickeln, damit sie schließlich das Leben mit ihm in seinem Reich teilen können. Hiob war ein guter und anständiger Mann, der, obwohl er äußerst wohlhabend und mächtig war, Gott treu diente. Doch ihm fehlte die Demut, da er weder verstand, wie klein er im Vergleich zu Gott war, noch wie abhängig er von ihm war. Um ihm zu helfen, die Realität zu sehen – nicht, um ihn zu bestrafen – ließ Gott große und schwere Prüfungen zu, die Hiob bedrängten.

Während Hiobs schrecklichem Leiden litt seine Frau darunter, ihren Mann mit Beulen bedeckt zu sehen, nachdem er den Verlust ihrer Kinder und all ihrer Besitztümer erlitten hatte. So sagte seine Frau in ihrer Trauer zu ihm: „Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Fluche Gott und stirb! Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie die törichten Frauen reden. Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen? In diesem allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen“ (Hiob 2, 9-10).

Im Grunde sagte Hiobs Frau ihrem Mann, er solle Gott für das Leid verfluchen, das er erlitt, und so seinen Tod herbeiführen. Vielleicht hätte sie ihn dazu gebracht, sich für MAID zu bewerben, wenn es verfügbar gewesen wäre. Aber Hiob vertraute Gott trotz seines Schmerzes und seiner Trauer. Der Bericht endet damit, dass Hiob ein Verständnis erlangte, das er ohne dieses Leiden nie gehabt hätte, und er genoss viele weitere Jahre des Erfolgs und Glücks, indem er an dem rechtschaffenen Charakter reicher wurde, der Frieden und Wohlstand in der kommenden Welt bringen wird.

Am Ende unseres Lebens sind wir vielleicht am schwächsten – gedemütigt durch Umstände und oft in sehr schwierigen Situationen, unabhängig von unserem Reichtum. Dies ist die letzte Prüfung, der wir uns stellen, und ihr gut zu begegnen – mit Würde und Mut, Gott um Führung und Hilfe zu bitten – bringt uns den größten Reichtum von allen: einen schönen, gottesfürchtigen Charakter.

Der Wert eines Lebens

Es liegt nicht an uns, zu entscheiden, wann wir sterben werden. Behinderung, Krankheit und Armut können schreckliche Prüfungen sein, aber sie mindern nicht den inhärenten Wert eines menschlichen Lebens. Gott schätzt jedes Leben bis zu seinen letzten Momenten – und wenn wir das Leben so sehen, wie Gott es tut, können wir beginnen, das größere Ganze zu verstehen.

Der Römerbrief nennt uns die *Kinder Gottes*, mit Gott als unserem Vater und Jesus Christus als unserem Bruder. Diese Beziehung ist wörtlich: „Denn ich bin

überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden“ (Römer 8, 18-19). Deshalb machte König David eine beeindruckende Aussage über seine – und unsere – kommende Auferstehung von den Toten: „Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde“ (Psalm 17, 15).

David verstand, dass er, wenn er in dieser Auferstehung aufersteht, Gott in Erscheinung und Zusammensetzung ähneln wird und Gottes gerechten Charakter besitzen wird. Wir finden dieselbe Wahrheit in 1. Johannes 3, 2. Das gilt nicht nur für David, sondern für alle, die Gott bis zum Lebensende treu bleiben.

Und doch bleibt Hoffnung für diejenigen, denen heute das Wissen um Gottes ewige Bestimmung für jeden Menschen, den er erschaffen hat, fehlt – ja, auch für die vielen, für die Leben oder Tod jetzt wenig bedeuten und die nicht einmal mehr erkennen, dass es einen Schöpfer gibt, der große Hoffnung für uns alle bereithält. Sie können mehr über diese Hoffnung erfahren, die selbst der überwältigenden Mehrheit derjenigen, die das Christentum bekennen, unbekannt ist, indem Sie ein kostenloses Exemplar von „*Ist jetzt der einzig Tag des Heils?*“ anfordern. Oder indem Sie es online unter weltvonmorgen.org lesen.

Das Evangelium, das Jesus Christus brachte, offenbart, dass wir berufen sind, als Mitglieder der Familie Gottes aufzuerstehen, die Ewigkeit in Glück und Erfüllung zu verbringen. Deshalb haben wir nicht das Recht, unser Leben zu beenden – wir sind seine Schöpfung, und er will mit uns arbeiten, bis wir das werden, wozu er uns geschaffen hat, bereit für diese Auferstehung. Die Wahl des Suizids behindert diesen Plan – die Erreichung unseres Potenzials. Unsere Broschüre „*Die Bestimmung Ihres Lebens*“ macht das unmissverständlich deutlich. Falls Sie sie noch nicht gelesen haben, nehmen Sie sich bitte die Zeit, sie beim nächstgelegenen Regionalbüro anzufordern oder online unter weltvonmorgen.org zu lesen. Sie wird Ihnen weiter erklären, warum Ihr Schöpfer nicht wollen würde, dass Sie sich für assistierten Suizid entscheiden.

ASBS, Oktober 2026
© 2026 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Physician-Assisted Suicide: A Biblical View*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
PO Box 8112
Kettering NN16 6YF
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>